

Liebe Erstkommunionfamilien,

Corona hat uns wieder – oder besser gesagt, immer noch – fest im Griff.

Die Anspannung steigt, die Nerven liegen blank und kein Ende in Sicht. Ein ständiges, kräftezehrendes Abwägen ist gefragt, jeden Tag gezwungen sein, Entscheidungen zu treffen und doch nie wissen, wie es dann wirklich wird.

Diese Gefühle erlebe ich im Moment selbst und höre sie im Gespräch, in den Schilderungen von vielen Menschen hier vor Ort. Uns Seelsorgerinnen und Seelsorgern geht es nicht anders, wie allen zurzeit. Wir ringen täglich, um bestmöglich für die uns anvertrauten Menschen da zu sein und sie in dieser schwierigen und oft nervenaufreibenden Zeit zu begleiten. Natürlich kommen auch wir dabei immer wieder an persönliche Grenzen.

Es haben mich in den letzten Wochen, wegen unserer nahenden Erstkommunion und der momentanen Pandemieentwicklung viele Emails und Anfragen erreicht, mit unterschiedlichsten Sichtweisen, damit verbundenen Ängsten, Anregungen und Wünschen. Mir und allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Stadtkirche ist es wichtig, einen für alle guten und gangbaren Weg zu finden. Aber es ist uns auch bewusst, nicht allem gerecht werden zu können. Diesen Spagat auszuloten und auch auszuhalten ist immer wieder eine Herausforderung. Aber Sie dürfen mir glauben: Wir nehmen dies sehr ernst!

Im Team der Stadtkirche haben wir uns deshalb erneut gemeinsam mit unserem Pfarradministrator Pfarrer Rauscher zusammen intensiv Gedanken gemacht, diskutiert und ausgetauscht, wie wir mit den Erstkommunionen auf Stadtkirchenebene auf Grund der für uns so nicht erwarteten Pandemieentwicklungen gemeinsam weiterplanen und trotz der unsicher bleibenden Situation in unseren Pfarreien passende Lösungen und Perspektiven geben zu können.

Für St. Lantpert sehen wir momentan als besten Weg folgende Möglichkeiten:

Zum einen gibt es Familien, die zurückgemeldet haben, dass sie gerne im Mai, wie geplant Erstkommunion feiern würden. Dies möchten wir natürlich unter Einhaltung der momentan geltenden Auflagen gerne ermöglichen.

Zum anderen gibt es auch Familien, welche die Erstkommunion lieber auf einen späteren Zeitpunkt verschieben möchten. Auch dies möchten wir wegen der schwierigen Pandemielage gerne ermöglichen und einen späteren geeigneten Termin in Absprache mit dem Seelsorgeteam auf Stadtkirchenebene finden.

Nachdem sich ein paar engagierte Mütter, wie mir mitgeteilt wurde, schon mündlich zusammengeschlossen haben, um einen geeigneten gemeinsamen Erstkommunionstermin zu eruieren, nehme ich dieses Engagement gerne an und würde Sie bitten, sich untereinander abzusprechen und mit 3 Terminvorschlägen auf mich zuzukommen. Vielleicht können die Gruppenleiterinnen dabei unterstützen und bei der Koordinierung behilflich sein. Gerne bringe ich diese Termine dann, wenn möglich in die gemeinsame Planung mit ein. Bitte bedenken Sie bei der Terminfindung die Aufteilung in Kleingruppen (mind. 8, max. 12 Kinder) und dass wir wegen Kirchenschmuck, Musik, Zelebranten, etc. ein gemeinsames Wochenende für die Erstkommunionsfeiern als Ersatztermin planen können. In gemeinsamer Absprache innerhalb der Stadtkirche werden wir die Termine der Erstkommunionen dann verteilen.

Die Option, dass ein einzelnes Kind an einem „normalen“ Sonntagsgottesdienst die Erstkommunion empfängt, besteht weiterhin.

Aus diesem Grund setze ich nun alle bisherigen Rückmeldungen nochmal auf „Null“ und bitte Sie um eine Antwort zu den Optionen:

1. Ich möchte am 8./9. Mai an der Erstkommunion weiterhin teilnehmen.
2. Ich möchte die Erstkommunion auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.
3. Ich möchte an folgendem Sonntag (xx) zur Erstkommunion kommen. (Falls dieser Sonntag schon belegt ist durch ein anderes Erstkommunionkind werde ich Sie informieren)

Melden Sie sich **bitte bis 23. April** bei mir unter Angabe der Option, für die Sie sich entschieden haben (kschwing@ebmuc.de Betreff: Erstkommunion Mai).

Die wichtigsten Inhalte der Vorbereitung haben die Kinder in unseren Gruppentreffen an den Samstagen der letzten Monate gehört und erlebt. Leider konnten in dieser Zeit keine Kleingruppentreffen stattfinden. Vielleicht möchten die Gruppenleiterinnen im Sommer, falls es möglich ist, noch Gruppenstunden anbieten und wir so den Erstkommunionkindern noch Möglichkeiten eröffnen, aus dieser uns allen auferlegten ungunstigen Situation das Beste herauszuholen. In diesem Fall kommt es auch nicht darauf an, ob die Erstkommunion bereits im Mai gefeiert wurde oder erst später stattfinden wird. Gemeinschaft erleben ist immer ein wichtiges Thema.

Ich wünsche uns trotz allem weiterhin einen guten Weg hin zur Erstkommunion und dann vor allem ein schönes unvergessliches Fest!

Ihre

Kerstin Schwing

im Namen des gesamten Seelsorgeteams der Stadtkirche Freising